

Zeitschrift

des

MUSEUM

FRANCISCO ~ CAROLINUM.

Nro. 19.

Linz, Mittwoch den 10. Juli

1844.

Älteste Geschichte des Landes ob der Enns bis zum Untergange der keltischen Herrschaft durch die Römer südlich der Donau im J. 15 und durch die Markomannen nördlich derselben im J. 8 v. Ch.

I. Kapitel.

Ueber die ältesten Bewohner unseres Landes — über die Kelten und ihre Wohnsitze in demselben.

(Fortsetzung.)

§. 3.

Keltische Stämme und ihre Wohnplätze am rechten Ufer der Donau.

Die ältesten Stämme der Kelten, welche daselbst schon damals in der Geschichte aufgeführt werden, sind folgende: Skordischer an der Donau, am Zusammenflusse derselben mit der Save, *) ferner Bastarner, weiter unten an der Donau, **) Tectosagen, von denen ein Theil sich in Pannonien niederließ, ***) Cenomanen, Nachbarn der Veneter um 226 v. Ch. †) und die uns näher betreffenden Taurischer, von denen nach

dem Zuge gegen Delphi mehrere auch an der Mündung der Save in die Donau sich ansiedelten, und eine Kolonie und Stadt gründeten, von ihnen Laurinum genannt. *) Daß übrigens Taurischer und Skordischer keltische Stämme waren, geht theils schon aus dem Gesagten hervor, theils erwähnt es Strabo ausdrücklich. **) Später zogen noch mehrere gallische Stämme aus Italien über die Berge näher dem Inn und der Donau zu, wohnten auf dem Gebirge und in den Thälern, besonders zur Zeit als die Kelten in Italien immer in Kämpfen mit den Römern begriffen waren, welche von 226 bis 191 v. Ch. dauerten. Manche wanderten freiwillig aus, andere wurden vertrieben, und zogen sich näher in unsere Gegenden, wie sehr wahrscheinlich die Lingonen (deren ursprünglicher Sitz bei Langres im jetzigen Frankreich war) in die Berge und Thäler von Salzburg, in das jetzige Lungau, die Ambisfontier an die Salzach im Pinzgau. Von den Bojern, welche einer der mächtigsten Stämme waren, ist dies geschichtlich bekannt. Nach manchen Siegen gegen die Römer wurden sie endlich im Jahre 191 von Scipio Nasika bei Telamon gänzlich geschlagen; ein Theil derselben blieb den Römern unterthänig, ein Theil aber zog bald darnach über die Alpen zu den stammverwandten Tauriskern in die Nähe der Donau, ***) in jene Gegend Ungarns, wo nun Steinamanger und Nedenburg liegen, und später die große Bojerwüste war. Auch die Insubrer (früher in der Gegend

*) Strabo l. VII. c. 2. Ad Istrum habitavere Scordisci. Justinus l. 52. 3. Ex his (den geretteten Kelten zur Zeit der Niedertage bei Delphi) manus quaedam in confluenta Danubii et Savi coesedit. Scordiscosque se appellari voluit.

**) Plutarchus in Aemilio Paulo c. 9. Concitavit (Perseus) rex Macedoniae et Galatas circa Istrum incolentes, Bastarnae hi nominantur, gentem pugnacem et equitatu maxime valentem.

***) Justinus l. 52. c. 3.

†) Polybius l. II. c. 23. Insubres quidem et Boji in suscepto semel consilio persistebant, Veneti vero ac Cenomani accepta a Romanis legatione horum societatem praepararunt.

*) Plinius hist. nat. III. c. 25.

**) L. VII. c. 2.

***) Strabo l. V. c. 1. Circa fluvium illum (Padum) quondam habitabant Galli plurimi, quorum maximae gentes Boji et Insubres et qui Romam aliquando subita incursione ceperunt Senones cum Gaesatis. Hos quidem postea temporis deleverunt Romani, Bojos suis domiciliis ejecerunt, qui deinde, ad Istrum quum commigrassent, apud Tauriscos habitaverunt.

von Mailand wohnhaft) und Gäsaten, die noch jene große Schlacht bei Telamon mitkämpften, und die Senonen, welche dem damaligen Blutbade entgingen, zogen sich näher gegen die Alpen oder über dieselben.

So finden wir dann Insubrer in der Nähe der Karner *) und Senonen in Rhätien; von den Gäsaten kann Gässodunum, welches Ptolemäus erwähnt, den Ursprung haben. Nach dieser Zeit werden überhaupt die Bojer, Skordischer und Laurischer als die mächtigsten keltischen Stämme geschildert. **) Von beiden erstern haben wir schon gesprochen, aber von den merkwürdigen Lauriskern ist nun mehr zu sagen. Sie wohnten nördlich von Aquileja auf den Bergen und Hügeln eines Theiles von Krain, in Kärnthen, Steiermark, Oesterreich, Salzburg und in einem Theile von Tyrol; Laurischer war ein allgemeiner Name der Bergbewohner keltischen Stammes in jenen Gegenden. Es gibt verschiedene Herleitungen dieses Namens, doch die wahrscheinlichste ist vom Worte Laur oder Lauer, welches in vielen Sprachen nur mit kleinen Veränderungen Berg oder Gebirg bedeutet, ***) und noch jetzt heißen hohe Berge in der Steiermark, in Tyrol und in Salzburg Lauern, z. B. der Radstätter, Füscher, Mauriser, Nassfelder, Falber, Bluter, Malniger, Gasteiner, Nottemanner, Hoch-Lauern. Doch war es auch der Name eines eigenen keltischen Stammes, den er wohl schon aus Gallien mitgebracht, wie ja auch Laurischer oder Lauriner, ein keltisches Volk, in jenen Zeiten im jetzigen Piemont wohnten, von denen höchst wahrscheinlich Turin den Namen hat; so wie Laurischer auch Laurinum (bei Belgrad) erbaueten. Dieser Stamm war übrigens südlich der Donau sehr ausgebreitet und zahlreich; Nauportus bei Oberlaibach in Krain war eine Stadt derselben, und die Bojer beim heutigen Oedenburg in Ungarn waren ebenfalls ihre Nachbarn.

Noreja, in der Gegend zwischen Neumarkt und Griesbach einst gelegen, war ihre vorzüglichste, befestigte Stadt. Laurischer ist auch der älteste Name der Bewohner jenes großen Landstriches, der später gewöhnlich Norikum hieß; so sagt Plinius †) »die Noriker hießen früher Laurischer.« Strabo aber sagt von seiner Zeit: »Zu den Norikern gehören auch die Laurischer.« ††) Der

Name Norikum, über dessen Ursprung und Bedeutung man verschiedene Hypothesen aufstellte, ist entweder von der größeren Stadt Noreja, oder wahrscheinlicher von den mehr südlich lebenden Völkern herzuleiten, welche die nördlich von ihnen wohnenden Laurischer, Noriker (d. i. Bewohner der nördlichen Gegenden) nannten. Dieser Name scheint erst zu Cäsar's Zeit entstanden oder vielmehr bekannt geworden zu seyn; wenigstens wird er zuerst von ihm erwähnt, da er von Ariovist sagt, *) er habe zwei Gemalinnen gehabt, eine Suevin und eine vom Norikum, deren Bruder Vocion König dieses Landes war. Und als Cäsar während des bürgerlichen Krieges im Lager vor Corfinium sich befand, sandte ihm der König von Norikum (Vocio) beiläufig 300 Reuter. Bei den Griechen kam dieser Name wohl erst von Strabo an mehr in Übung, aber bei den Römern war er wenigstens zur Zeit des R. Augustus schon der gewöhnliche. Die Laurischer oder Noriker waren wieder in kleinere Stämme unter verschiedenen Namen getheilt, welche größtentheils geschlossene, feste Orte bewohnten. Diese werden wohl erst unter den Römern erwähnt, allein sie bestanden in viel älterer Zeit, und ihre Namen sind durchaus nicht römisch, sondern fremdartig, keltisch. Wir wollen hier jedoch nur von solchen sprechen, die unserem Lande ob der Enns benachbart waren, um unserem eigentlichen Zwecke näher zu kommen. So waren im jetzigen Lande unter der Enns: Windobona (Wien) Wohnung der Winden oder Wendonen; Carnuntum (bei Petronell) von den Carnuntern oder Carnuten so genannt; Comagene (bei Zulln), Namare (Mölk), Arelape (am Zusammenflusse der Erlaph und Donau), auch Arelate genannt, vielleicht nach dem Arelatá (Arles) in Gallien; Asturis (an der Bielach unweit von Mölk), Cannabiacum (Schönbüchel?) u. s. w. Im Herzogthume Salzburg erscheinen ebenfalls die keltischen Namen: Ani bei Radstatt, Anif, Bigaun, Adnet, Gretig, Morzg, selbst Hallein, wo man auch auf dem Dürrenberge keltische Armringe und dergleichen fand. In der benachbarten Steiermark werden auch Orte mit keltischen Namen bis zum Pyrngebirge her erwähnt: Stiriata (Strechau?) Sabromagus (Piegen oder Grimming?). Am Zusammenflusse des Inn und der Donau war Bojodurum (die jetzige Innsbruck), ein Ort der Bojer; und selbst nördlich der Donau waren Kelten gelagert. Rings herum um unser Land

*) Strabo lib. VII.

**) Strabo l. VII. c. 2. Celticae gentes Boji, Scordisci, Laurisci.

***) So selbst im Hebräischen Laur, im Syrischen Laur, im Arabischen Laur, bei den Griechen Lauros u. s. w.

†) Plinius hist. nat. III. 20.

††) Strabo l. IV. c. 6.

*) Caesar de bello gallico I. c. 53. Duae fuerunt uxores Ariovisti, una Sueva natione, quam a domo secum adduxerat, altera Norica, regis Vocionis soror, quam in Gallia duxerat, a fratre missam.

ob der Enns befanden sich also keltische Stämme und Orte, und daher ist es schon an sich zu erwarten, daß auch in diesen schönen Gegenden sich solche Stämme angesiedelt haben.

Es sind zwar keine Denkmale, nicht einmal Sagen mit geschichtlicher Grundlage aus jener keltischen Vorzeit übrig, wir können keine entscheidenden Stellen aus den alten Schriftstellern anführen, welche ohne Zweifel von hier wohnenden keltischen Stämmen sprechen, und doch gibt es dafür hinlängliche Beweise. Schon Ptolemäus spricht von den westlichen Provinzen Norikums, und zwar gegen Norden, und sagt: »Da wohnen die Sevazer und Alaunen, die auch Ambisontier heißen.«*) Jene Sevazer (am Seewasser Wohnenden) befanden sich sehr wahrscheinlich an den Seen Oberösterreichs; an sie gränzen die Alaunen (auch Halonen genannt) bei dem jetzigen Hallein, von dem griechischen und keltischen *alos* Salz und *on* Wasser, und dieser Ort liegt im Pinggau, welches auch *Pisoncio* hieß, und dessen Name von den Ambisontiern oder Bisontiern hergeleitet wird.

Auf keltische Bewohner unserer Gegenden deuten aber auch manche uralte Namen unserer Berge, Flüsse und Orte hin, welche theils jetzt noch so lauten, theils wenig verändert oder mit neueren zusammengesetzt sind. So ist der Name des hohen Berges bei Spital an Desterreichs Gränze gegen Steiermark, der *Pyrn* genannt, echt keltisch, eben so des benachbarten *Pyr-gas*; der nicht weit von diesen Bergen entspringende Fluß *Steier*, in alter Zeit *Stir*, *Stiri*, *Stiria* genannt, hat wahrscheinlich auch seinen Namen von den Kelten, wenigstens ist dieser Laut auch in dem nicht ferne liegenden keltischen *Stiri-ate*, was Einige sogar in diese Gegend versetzen wollen, unverkennbar;**) der alte Namen des Flusses *Enns*, *Anisius*, *Enisus*, *Anasus* ist wohl keltisch, und bedeutet Wasser, so wie ja das uralte *Ani*, *Anis* bei Radstadt sich befand, wo eben nicht weit davon in der *Flachau* jener Strom entspringt. Der *Inn* (*ainos* bei Ptolemäus) bedeutet wohl dasselbe, und ist nur eine dialektische Verschiedenheit von *an*, *en*, *on* oder *enisus* (zusammengezogen *Enns*); so auch der *Wach*, die *Inn* (*ihna* in den alten Urkunden), welcher unterhalb *Eferding* in die *Donau* fließt; unweit davon, bei *Wallern*, ist die *Trattenach* (*Trattnach*), so wie

bei *Zeruberg* an der *Enns* der *Trattenbach*;*) ferner die *Rubinich* und *Sabinich* (jetzt *Raming*- und *Sarming*-bach bei der Stadt *Steier*), welche Namen weder römisch noch deutsch, sondern wahrscheinlich keltisch sind.

So ist es wohl auch mit dem Flusse *Truna* (jetzt *Traun* genannt), mit dem *Alben-See* und *Alben-Flusse*, welcher Name im alten Gallien auch gewöhnlich war, so *Albia*, *Albium* bei *Strabo*,**) der auch die *Albier* im Süden Galliens gegen Italien zu, und die *Albiofer* in die nördlichen Theile der Gebirge all-dort setzt; der *Aber-See* (jetzt gewöhnlich *St. Wolfgangsee*), in den ältesten Urkunden als *Abria lacus* erscheinend, vom keltischen *Aber* oder *Abria*, Mündung bedeutend (wie *Havre* in Frankreich), es hat auch der See einen Ausfluß, indem aus demselben die *Ischel* (die alte *Iskula*, ebenfalls ein keltischer Name) ihren Ursprung hat; der *Lindel-Wach* auch in jener Gegend vom keltischen *Lin* (*Sand*); der *Uter-See* und *Uter-Gau*, von *Uter*, Sumpf, stehendes Wasser;***) ferner die *Ugar*, welche aus diesem See kommt; der *Kettenbach* bei *Ischel*, der *Kotenbach* hinter *Molln*, die *Kettel*, vom keltischen *Ket*, *Kat*, eine schnelle Bewegung andeutend; der kleine Fluß *Pram*, die Orte gleichen Namens *Pram* oder *Pram-kirchen* bei *Haag*, *Prambach-kirchen* unweit *Eferding*, *Pramet* bei *Schildorn*, von keltischen *Pram* (welches einen Krebsen bedeuten soll); ferner *Hall* bei *Kremsmünster*, *Hallstatt*, von *Hal*, dem keltischen Worte für *Salz*, welches an die keltischen *Halonen* oder *Alaunen* des *Ptolemäus* erinnert; der *Wach* *Utscha* (nach alter Schreibart), die Orte *Utschach* von *Utsch*, *Utsch*, welches einen Sumpf oder dem sumpfigen Waldboden abgewonnene Gegenden bezeichnet; *Penne-wang* bei *Lambach* vom keltischen *Penn*, Berg oder Gipfel, Einige wollen auch *Laa*, *Laa-kirchen* vom keltischen *Laa*, *Wuschwald*, herleiten u. s. w. †)

Sollten auch manche dieser Namen nicht keltischen

*) *Tratten* soll im Keltischen ein schnell fließendes Gewässer bedeuten, was wenigstens mit dem *Trattenbach* wirklich der Fall ist.

**) *Strabo* l. IV. c. 6.

***) So ist auch in Oberitalien, wo *Ketten* waren, der Fluß *Abda*, ein ähnlicher Name.

†) Man vergleiche: *Von Koch: Sternfeld's Beiträge zur deutschen Länder-, Völker- und Staatenkunde. Passau 1825. I. u. II. Bd. Steub über die Rhätier* leitet manche dieser Namen, z. B. *Anisa* (*Enns*), *Inn*, *Iskata* u. s. w. von dem altrhätischen her; doch ist seine Ansicht noch zu wenig begründet; auf alle Fälle sind es vorrömische Namen.

*) *Ptolemaeus* l. II. c. 14. Tenent autem occidentiores provincias (Norici) a septentrionibus incipientes Sevaces et Alauni, qui et Ambisontii dicuntur.

**) Mehrere wollen jedoch diese Benennung aus dem Slavischen herleiten; wovon noch die Rede seyn wird.

Ursprunges seyn, der wohl überhaupt schwer zu erweisen ist; so gibt es doch andere, die gewiß solche sind, besonders Namen von Orten und Städten, welche zwar erst zur Zeit der Römerherrschaft in diesen Gegenden erwähnt werden, aber schon früher bestanden; denn Städte von ihnen neu erbauet erhielten auch römische Benennungen, finden wir nun fremdartige, so sind es ohne Zweifel ältere aus der Keltzeit; und sollten sie auch erst unter den Römern erbauet worden seyn, so beweiset doch der Name das einstige Daseyn keltischer Bewohner, die aber nicht erst zur Zeit der Römer hier eingewandert sind, sondern schon früher ansässig waren.

So wie anderswo viele keltische Ortsnamen bekannt sind, die sich gewöhnlich auf *acum*, *dunum*, *durum*, *magus*, *briga*, *ape*, *ane*, *ate*, *anis* u. s. w. endigen, wie z. B. *Abodiacum*, *Arenacum*, *Tolbiacum*, *Albiniacum* in Gallien, *Bojodurum*, *Stiriate*, *Gabromagus* näher unseren Gegenden, so ist dieß auch in unserem Lande ob der Enns der Fall, da erscheint in jenen Zeiten: *Lauriacum* (Lorch bei Enns), *Stannacum* (bei Engelhartzell), *Blaboriciacum* (Ansfelden, wenn es nicht eins ist mit *Lauriacum*), *Mariniane*, *Ovilabis* (Wels), *Tergolape* (bei Schwannstadt), *Ernolatia* (Spital?), *Vetomanis* (Pettenbach), *Tarnantone* (Mondsee?) und wahrscheinlich selbst *Lentia* (Linz), da ein ähnliches *Lentudum* bei Ptolemäus im obern Pannonien erwähnt wird,*) wo ja auch Kelten wohnten. Die Römer führten Kolonien nach *Lauriacum* und *Ovilabis*, und dieß geschah gewöhnlich in schon bestehende größere Orte. Endlich erscheinen auch auf sehr alten Denksteinen und ausgegrabenen Vasen offenbar keltische Namen, z. B. in einer Inschrift zu Enns selbst mit dem Beisage *Noricus*, und auf zwei zu Linz gefundenen alten Vasen befinden sich die ohne Zweifel keltischen Namen der Töpfer *Dpras* und *Biturix*.

Manche wollten auch den Namen *Hausruck* oder *Hausruck-Wald* von den alten *Ruguskern*, *Schwannstadt* (das in den ältesten Urkunden unter dem Namen *Suanse* erscheint) von den *Suaneten*, und *Kalheim* (eine Pfarre im *Hausruckkreise*) von den *Kalukonen* herleiten, welche hier gewohnt haben sollen, und unter den besiegten Völkern im großen *Tropaeum Alpium*, dem *K. Augustus* zu Ehren einst in *Ligurien*

*) Ptolem. edit. opera Pertii 1613. Amstelodami lib. 2. c. 15. pag. 63. Civitates Pannoniae superioris: *Lentudum* etc.

Verbesserungen. Im vorigen Blatte ist zu lesen: S. 71, 2. Spalte, Zeile 3, statt *Tragus*, *Trogus*. — S. 72, 1. Sp., 3. 25, statt *unbekümmert*, *unbestimmt*. — S. 73, 1. Sp., 3. 30, statt *Karunter*, *Karnuter*. — Auf derselben Seite, 2. Spalte, in der Anmerkung statt *Jurgendi*, *jungendi*. — S. 74, 1. Sp., in der Anmerkung, statt *Tectosagonum*, *Tectosagorum*.

errichtet, aufgeführt werden; *) allein diese Stämme sind nicht in unseren Gegenden zu suchen, sondern im alten *Mätien*, in den Bergen von *Tyrol*; denn *Ptolemäus* führt sie dort auf, ferne von unserem Lande. **) *Hormayr* ***) will auch die *Volcae-Tectosages* in unsere Gegenden versetzen, und von ihnen die Namen *Wolfenstorf* bei *Tillysburg*, *Wolfenfeld*, den *Bach Wolka* herleiten; sie wären dann später in die Gegend des *Platten-Sees* in *Ungarn* (einst auch *palus volcaea* genannt) gewandert und dort geblieben. Allein dieß ist sehr unsicher; *Justinus* †) sagt wohl, daß ein Theil der *Tectosagen* in *Pannonien* sich niederließ, aber von ihren Sizen in unserem Lande ist keine Rede; *Strabo* nennt diese Ansiedler *Bojer*, welche von *Italien* hergezogen waren, und *Cäsar* sagt von den *Volcae-Tectosages*, daß sie am *hercynischen Walde* geblieben sind; ††) diese zogen also kaum in jenen Jahrhunderten in unsere Gegenden hin. Doch sey dieß, wie immer, auf alle Fälle wohnten Kelten vom rechten Ufer der *Donau* angefangen bis zu den *Alpen*, und vom *Jnn* bis zur *Enns* hin.

(Fortsetzung folgt.)

Vermehrung der Sammlungen.

(Schluß.)

II. Lithographie.

Ein Blatt, vorstellend: »der heilige Augenblick nach der Völkerschlacht bei Leipzig am 18. Oktober 1813;« gewidmet vom Herrn *Michael Böhl*, bürgerl. Buchbinder zu *Freistadt*.

D. Naturgeschichte.

I. Zoologie.

1) Ein schönes Exemplar eines sogenannten *Gemsbartes*; eine Widmung des Herrn *Med. Dr. Ritter von Moczarosky*, k. k. Bezirksarztes zu *Perg*.

2) Eine seltene Varietät eines *Dohlskrabens* (*Corvus monedula*) mit einem weißen und einem schwarzen Flügel; vom hochwürdigen Herrn *Wakula*, Kooperator zu *Reichenau*.

II. Geognosie.

Dreizehn Stücke aus dem *Mühlsteinbruche* zu *Perg*; eine Gabe des Herrn *Med. Dr. Ritter von Moczarosky*.

Linz, am letzten Mai 1844.

Carl Ehrlich, M. Ph.,
Custos.

*) *Plinii hist. nat. Parisiis 1635, lib. III. c. 20. pag. 378. Vindellicorum gentes quatuor: Consuanetes, Rucinates, Licantes, Catenates. Ambisontes, Rugusci, Suanetes, Calucones, Brixentes.*

**) *Ptolem. I. II. c. 14. Rugusci in Rhaetia. L. II. c. 12. Calucones inter Brixentes (Brixen) et Suanetas.*

***) *Geschichte von Wien I. Bd. 1. Heft S. 23.*

†) *Justinus l. c. lib. 32. c. 5.*

††) *Caesar de bello gallico lib. VI. c. 24.*